

Novellierung der Kostenleistungsrechnung

Die GEV-Vorstände der Lichtenrader Grundschulen haben sich in den vergangenen Wochen zusammengetan, um gemeinsam gegen die Maßnahmen des Schulentwicklungsplans vorzugehen.

Wir treten gemeinsam für den Erhalt aller Grundschulstandorte ein und sind gegen eine unzumutbare Raumverdichtung in den Grundschulen, weil dann die Räume für einen differenzierten Unterricht und für den Teilungsunterricht fehlen.

Gerade diese Räume sind insbesondere im Bereich des Jahrgangsübergreifenden Lernens notwendig.

Gerade am Beispiel des JÜL kann man erkennen, dass der Senat unfair mit den Schulen, aber auch Kindern und Eltern umgeht.

Da wird diese tiefgreifende Schulreform den Schulen regelrecht aufgezwungen, jedoch erhalten sie für die Umsetzung dieser Reform kaum bis wenig Personal.

Und nun will man den Schulen auch noch die Räume „wegrationalisieren“, die für das differenzierte Lernen erforderlich sind.

Das nenne ich wirklich sehr sozial gedacht!!!

Wir sehen in dem demografischen Wandel eher die große Chance, endlich die Klassenfrequenzen abzusenken und so die Bildungsqualität zu erhöhen!

Einen ersten Schritt in die richtige Richtung hat ja der Senat schon getan, in dem er die Klassenfrequenzen in der vergangenen Woche abgesenkt hat.

Dieser richtige Schritt wird aber durch den Plan, der uns vorliegt, wieder ad absurdum geführt.

Der Zusammenschluss der Elternvertretungen der Lichtenrader Grundschulen ist aus einer Initiative von Herrn Hapel entstanden, wofür man ihm eigentlich rückblickend dankbar sein sollte.

Herr Hapel hat ja die Lichtenrader Grundschulen zu einer „Zukunftswerkstatt Lichtenrade“ eingeladen.

Hier sollten wir dann diskutieren, wo und wie an unseren Schulen noch Einsparmöglichkeiten vorhanden sind.

Wir sollten also die Totengräber unserer Schulen werden!

Nach zwei derartigen Veranstaltungen können wir festhalten, dass wir der Meinung sind, dass wir diese Veranstaltungen als Alibi-Veranstaltung des Herrn Hapel ansehen können. Nicht mehr und nicht weniger!

Offenbar dachte sich Herr Hapel : „Ich habe ja die Schulen, die Eltern gefragt und einbezogen, entscheide aber trotzdem wie ich will! Es kann aber hinterher keiner behaupten, er wäre nicht gefragt worden“ .

Aufgrund dieser Erfahrung haben wir uns dann zusammengeschlossen, weil wir nicht bereit waren und bereit sind, auch nur einen Grundschulstandort aufzugeben!

Es ist sicherlich überflüssig zu erwähnen, dass auch wir das gesamte Zahlenwerk, das dem SEP zu Grund liegt, anzweifeln und deutlich in Frage stellen!

Wie heißt es so schön? „Traue keiner Statistik, die Du nicht selbst gefälscht hast“!

Es wurde z.B. bei der Prognoseentwicklung nicht berücksichtigt, dass der neue Großflughafen BBI eine Sogwirkung entwickeln wird, da dort viele neue Arbeitsplätze entstehen werden. Auch für die Region Lichtenrade bedeutet dies, dass sich hier Familien neu ansiedeln werden.

Ich möchte und damit komme ich fast zum Ende meiner Rede, alle Schulen und ihre Vertreter aufrufen solidarisch untereinander zu sein und zu bleiben!

Auch wenn es sich abzeichnet, dass die politischen Entscheidungsträger bereits eine Schule im Fokus haben, die geschlossen werden soll, dürfen sich die anderen Schulen nicht zurückziehen, weil es sie nicht „getroffen“ hat!

Im Gegenteil, bei der Schließung einer Schule in einer Region kann es nur Verlierer und keine Gewinner geben!

Wer etwas anderes denkt oder sagt hat vieles nicht verstanden!

Zum Schluss will ich noch der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass den Mitgliedern der BVV heute ein Licht aufgeht und sie einsehen, dass der SEP und die Umsetzung der darin aufgeführten Maßnahmen auf erheblichen Widerstand in unserem Bezirk trifft.

Vielen Dank und bis zum nächsten Mal!

Wir sind uns ziemlich sicher, dass unser heutiger, gemeinsamer, Protest nur der Anfang gewesen sein kann.

Redner: Jörg Engel

Es gilt das gesprochene Wort